

## Einleitung

Im Jahr 1559 veröffentlichte der französische Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber Pierre Boaistuau (um 1520 - 1566) seine Sammlung "Histoires Tragiques" (Tragische Geschichten). In dieser Arbeit übersetzte und bearbeitete Boaistuau die Novellen des italienischen Dichters Matteo Bandello und legte somit den Grundstein für die Gattung der französischen "histoire tragique," die sich vor allem mit der dunklen Seite der menschlichen Seele auseinandersetzt. Besonders interessant ist, dass die "Troisiesme Histoire" dieser Sammlung, Rhomeo et Juliette, höchstwahrscheinlich als Vorlage für William Shakespeares "Romeo und Julia" gedient hat.

Im weiteren Verlauf dieses Textes werden wir uns mit dem "Advertissement au lecteur" vor den "Histoires Tragiques," der "Troisiesme Historie" und der "Cinquiesme Histoire" sowie den dazugehörigen "Sommaires" beschäftigen. Dabei werden wir die zentralen Aussagen herausarbeiten und den Fokus auf das Thema "Exzess und Moralisierung" legen. Es sei betont, dass es in Bezug auf die Interpretation der "Histoires Tragiques" nicht darum geht, wie der moderne Leser die Charaktere und Ereignisse beurteilt. Vielmehr ist von literaturwissenschaftlicher Bedeutung, wie in diesem Text moralische Urteile und Weltbilder konstruiert, präsentiert und reflektiert werden. Wir werden untersuchen, welche Position der Leser einnehmen kann und wie der Leser in diesem Zusammenhang konstituiert wird, wie Rüdiger Heinze treffend bemerkte:

*"(...) wie diese Moralitäten, wie moralische Urteile und Weltbilder in einem und durch einen Text konstruiert, konstituiert, präsentiert und reflektiert werden. Sie beurteilt die Position, die der Leser einnehmen kann bzw. wie der Leser konstituiert wird."*

### Die "Histoires Tragiques" - Überschuss und Moral

Die menschlichen Leidenschaften - "Freundschaft" und "Liebe"

Die dritte Geschichte, "Rhomeo et Juliette," in den "Histoires Tragiques" beginnt mit einer informativen Zusammenfassung, die grundlegende Überlegungen zu den menschlichen Leidenschaften vorstellt. Dieses Thema zieht sich durch alle Texte der "Histoires Tragiques". Beachtenswert ist, dass der Begriff "Leidenschaft" selbst nicht explizit erwähnt wird, aber das Thema der Liebe ausführlich behandelt wird. Der Erzähler unterscheidet zwischen "amitié", die als reine und geläuterte Form der Liebe positiv konnotiert ist, und der gefährlichen "amour", die negativ bewertet wird. Die "amour" wird als ein verzehrendes Feuer beschrieben, das nach und nach die Tugenden zerstört, wenn der Mensch ihr verfällt. Der Erzähler verweist darauf, dass viele Männer und Frauen bereits an zu intensiven Leidenschaften gestorben sind. Dies wird insbesondere in der Geschichte von "Rhomeo et Juliette" deutlich, in der die beiden Hauptfiguren einer schicksalhaften und zerstörerischen Liebe ausgeliefert sind. Die Handlung dieser Geschichte veranschaulicht eindrücklich, wie destruktiv die "amour" sein kann.

Die Geschichte spielt im italienischen Verona, wo Rhomeo und Juliette sich bei einem Maskenball ineinander verlieben. Beide stammen aus verfeindeten Adelsfamilien, den Capulets und den Montagues. Die Gefühle der beiden werden als zerstörerische Leidenschaft und tödliches Gift beschrieben, und es wird deutlich, dass sie der gefährlichen "amour" verfallen. Der Erzähler verurteilt ihre starken Emotionen als "passions". Juliette legt

in ihren Gesprächen mit Rhomeo großen Wert auf Ehre und moralische Integrität und knüpft ihre Liebe an diese Bedingungen. Sie spricht von "amitié", die im Gegensatz zur zerstörerischen "amour" als tugendhaft dargestellt wird. Juliette besteht darauf, dass ihre Liebe durch eine Ehe legitimiert wird, und fordert von Rhomeo, dass er seine Gefühle auf eine tugendhafte Weise ausdrückt. Juliette betont die Idee der Heiligkeit, die durch die Eheschließung erreicht werden soll und die Leidenschaften läutern soll. Rhomeo schlägt vor, die Ehe heimlich durch einen angesehenen Mönch namens "Frère Laurens" zu schließen, und darauf zu warten, eine öffentliche Ehe zu verkünden. "Frère Laurens" stimmt nach anfänglichem Zögern zu. Doch bald darauf werden die Liebenden für ihre heimlichen Treffen von "Fortuna" zur Rechenschaft gezogen, als es zu einer Auseinandersetzung zwischen Rhomeo und Juliettes Cousin Thibault kommt, bei der Thibault stirbt. Rhomeo flieht nach Mantua, um einer Strafe zu entgehen, während Juliettes Gesundheit aufgrund der ausweglosen Situation rapide abnimmt. Ihre ahnungslosen Eltern arrangieren eine Ehe zwischen Juliette und Graf Paris von Lodrone. In ihrer Verzweiflung wendet sich Juliette an "Frère Laurens", der ihr schließlich hilft, indem er ihr einen Schlaftrunk gibt, um einen Ehebruch zu verhindern. Juliette fällt in einen tiefen Schlaf und wird für tot erklärt. Als Rhomeo davon erfährt, beschafft er sich Gift von einem Apotheker, bereitet sich auf die Reise nach Verona vor und schreibt einen Abschiedsbrief an seinen Vater. Er nimmt das Gift ein und stirbt, doch Juliette erwacht aus ihrem Schlaf und sieht Rhomeo tot. In ihrer Verzweiflung ersticht sie sich mit seinem Dolch. "Frère Laurens" und der Apotheker werden vor Gericht gestellt. Der Mönch wird freigesprochen, aber der Apotheker wird zum Tode am Galgen verurteilt. In seiner Verteidigungsrede weist der Mönch darauf hin, dass es sich um zwei unglücklich miteinander verbundene Liebende handelte, die von ihren Leidenschaften zugrunde gerichtet wurden.

Das Muster der "Histoire Troisième" ist offensichtlich: Durch die Darstellung extrem intensiver Emotionen und ihrer Konsequenzen - zerstörerische Liebe, die zum Tod führt - wird dem Leser verdeutlicht, wohin unkontrollierte Leidenschaften führen können. Auf unterhaltsame Weise wird der Leser an die universelle Gültigkeit christlich-ethischer Grundsätze erinnert. Boastuaub betont in der "Warnung an den Leser", dass das Werk dazu dienen soll, den Leser zu erfreuen und zufriedenzustellen, wobei es darum geht, im Sinne von Ciceros "movere - docere - delectare" christlich-moralische Lehren zu vermitteln. Im Verlauf dieser Lehre erscheinen zwei Pole: Ehre, Tugend und gesellschaftlich akzeptierte moralische Standards auf der einen Seite und zerstörerische Leidenschaften auf der anderen Seite. Die heimlichen Eheschließungen von Rhomeo und Juliette sowie Violente und Didaco in der "Histoire Cinquième" sind Versuche der Charaktere, diese Leidenschaften zu moralisieren, ihnen gesellschaftliche und moralische Legitimität zu verleihen und den Gegensatz zwischen tugendhafter, reiner "amitié" und zerstörerischer "amour" zu überbrücken. Diese Bemühungen scheitern jedoch. Durch die Überzeichnung der Ereignisse und Emotionen der Charaktere soll beim Leser schließlich eine ethische Lektion im Sinne von "movere - docere - delectare" vermittelt werden.

## **Literaturhinweise**

Richard A. Carr, Pierre Boaistuau's Histoires tragiques: A Study of Narrative Form and Tragic Vision, Princeton 1979.

Elena Lefevre Georgescu, Exzesse der Leidenschaft und ihre Moralisierung. Boaistuaus Umschrift der Bandello-Novelle von Romeo und Julia, in:  
<http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we03/media/pdf/ElenaGeorgescu.pdf>;  
aufgerufen am 23.11.2018.